

## Auch höhere Angestelltenverdienste

Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der kaufmännischen und technischen Angestellten in der Industrie sind auf Grund des Abkommens über die Neuregelung der Angestelltengehälter in der Industrie vom 4. Juli 1960 im Laufe des Berichtsvierteljahres bei weitem stärker in Bewegung geraten, als es bei den durchschnittlichen Verdiensten der Industriearbeiter der Fall war. Die Monatsverdienste der kaufmännischen Angestellten in der Industrie stiegen bei den Männern im Durchschnitt um 5,9 vH auf 767 DM und bei den Frauen um 6,7 vH auf 461 DM, wobei für beide Geschlechter die stärkste Anhebung der Verdienste in den Investitionsgüterindustrien (insgesamt + 7,2 vH) und die geringste in der Energiewirtschaft (insgesamt + 1,2 vH) festzustellen war.

Dafür hatten sich die Monatsverdienste im vorangegangenen Berichtsvierteljahr in allen Wirtschaftsbereichen mit Ausnahme des Baugewerbes und des Bergbaus nur unwesentlich

### Bruttomonatsverdienste der männlichen technischen Angestellten

| Wirtschaftsbereich                               | Mai 1960 | August 1960 | Veränderung August 1960 gegen Mai 1960 |
|--|----------|-------------|--|
|  | DM       | DM          | vH                                     |
| Gesamte Industrie .....                          | 825      | 869         | + 5,3                                  |
| Bergbau .....                                    | 826      | 833         | + 0,8                                  |
| Energiewirtschaft .....                          | 836      | 846         | + 1,2                                  |
| Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ..... | 817      | 864         | + 5,8                                  |
| Investitionsgüterindustrien .....                | 828      | 877         | + 5,9                                  |
| Verbrauchsgüterindustrien .....                  | 780      | 825         | + 5,8                                  |
| Nahrungs- und Genussmittelindustrien .....       | 763      | 790         | + 3,5                                  |
| Baugewerbe .....                                 | 895      | 912         | + 1,9                                  |

geändert, so daß die Aufwärtsbewegung von Mai bis August 1960 auch von gewissen Nachholtendenzen beeinflußt war. Das wird offensichtlich bei einem Jahresvergleich, der nachweist, daß sich von August 1959 zu August 1960 die Bruttomonatsverdienste der männlichen kaufmännischen Angestellten in der Industrie um 10 vH und die der weiblichen um 9,5 vH erhöht haben und daß somit eine weitgehende Angleichung an den Trend der Industriearbeiterlöhne stattgefunden hat.

Auch die Bruttomonatsverdienste der männlichen technischen Angestellten in der Industrie haben sich gegenüber dem Stand im vorangegangenen Vierteljahr beachtlich verbessert, und zwar insgesamt um + 5,3 vH, so daß der durchschnittliche Monatsverdienst bei 869 DM liegt. Demgegenüber sind nur die Monatsverdienste im Bergbau (+ 0,8 vH), in der Energiewirtschaft (+ 1,2 vH), im Baugewerbe (+ 1,9 vH) und in den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 3,5 vH) zurückgeblieben, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß bemerkenswerte Erhöhungen der Bruttomonatsverdienste im Baugewerbe und in der Energiewirtschaft (+ 3,5 vH bzw. + 3,1 vH) bereits zwischen Februar und Mai 1959 eingetreten waren.

Die Verdienstenwicklung im Handel, Geld- und Versicherungswesen führte zu einer Erhöhung der Bruttomonatsverdienste um 3,3 vH, wobei in einzelnen Bereichen, wie z. B. im Ein- und Ausfuhrhandel (+ 7,6 vH), in der Handelsvertretung usw. (+ 7,8 vH) und im Versicherungswesen (+ 7,1 vH) die durchschnittliche Steigerung weitgehend übertraffen wurde. In Jahresfrist ist der Bruttomonatsverdienst im gesamten Handel, Geld- und Versicherungswesen bei den männlichen Angestellten um 9 vH auf 665 DM, bei den weiblichen um 11 vH auf 404 DM und bei den Angestellten insgesamt um rund 10 vH auf 500 DM angestiegen.

Waldemar Oelrich

## Die Arbeitervergdienste in der Landwirtschaft im September 1960

Die seit 1958 jeweils im Herbst jeden Jahres durchzuführende Verdiensterhebung in ausgewählten Betrieben der Landwirtschaft konnte in Baden-Württemberg für den Monat September 1960 gegenüber demselben Monat im Vorjahr eine allgemeine Steigerung der durchschnittlichen Bruttobarlöhne der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte um rund 7 bis 12 vH nachweisen. Die Begründung für diese Erhöhung ist einmal in der tariflichen Bindung vom 1. Mai 1960 gegeben, zum anderen in dem bekannten Mangel an Landarbeitern, der zuzeiten mit als eine Ursache für freiwillige Heraufsetzungen von Löhnen in Betracht kommt.

Die stärkste Zunahme hatten diesmal die Verdienste der in Hausgemeinschaft lebenden Monatslöhner der oberen Betriebsgrößenklasse (Betriebe mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche) zu verzeichnen, und zwar besonders die der männlichen Landarbeiter und der männlichen Spezialarbeiter dieser Klasse.

Auch bei den übrigen Arbeitergruppen mit Ausnahme der weiblichen Landarbeiter unter den Monatslöhnern hatten sich die Bruttobarverdienste in stärkerem Maße verbessert, als es zwischen den Septembermonaten 1958 und 1959 der Fall gewesen war. Sie betrugen in der Betriebsgrößenklasse „20 bis 50 ha Nutzfläche“ bei den männlichen Monatslöhnern 204,59 DM (+ 7,3 vH), bei den weiblichen 149,12 DM (+ 9,1 vH), in der Betriebsgrößenklasse „50 und mehr ha Nutzfläche“ dagegen bei den Männern 220,37 DM (+ 11,8 vH) und bei den Frauen 183,89 DM (+ 9,2 vH). Die männlichen Spezialarbeiter – ohne Melker und Melkermeister – der oberen Betriebsgrößenklasse hatten einen Barverdienst von 311,64 DM (+ 11,7 vH) aufzuweisen.

Für die außer Hausgemeinschaft lebenden, ständig beschäftigten Stundenlöhner, die zu allen im Betrieb vorkommenden

Arbeiten herangezogen werden können, oder für entsprechende Spezialarbeiter – ohne Melker und Melkermeister – ergab sich ein Bruttobarverdienst in Höhe von 1,66 DM (+ 8,9 vH) beziehungsweise 1,87 DM (+ 8 vH) je Stunde.

Das von der oberen zur unteren Betriebsgrößenklasse bestehende Lohngefälle blieb von September 1959 bis September

Die durchschnittlichen Bruttobarverdienste<sup>1)</sup> der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe<sup>2)</sup> im September 1959 und September 1960

| Arbeitergruppe | September 1959         |                    | September 1960         |                    | Veränderung des Bruttobarverdienstes Sept. 1960 gegen Sept. 1959 vH |
|----------------|------------------------|--------------------|------------------------|--------------------|---|
|                | Erfasste Arbeitskräfte | Bruttobarverdienst | Erfasste Arbeitskräfte | Bruttobarverdienst |   |
|                | Anzahl                 | DM/Pf              | Anzahl                 | DM/Pf              |   |

### Monatslöhner<sup>3)</sup> in Betrieben mit 20 bis 50 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche

|   |     |        |     |        |       |
|---|-----|--------|-----|--------|-------|
| Männliche Landarbeiter und Spezialarbeiter <sup>4)</sup> .. | 325 | 190,60 | 322 | 204,59 | + 7,3 |
| Weibliche Landarbeiter..                                    | 120 | 136,70 | 125 | 149,12 | + 9,1 |

### Monatslöhner<sup>3)</sup> in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche

|   |     |        |     |        |        |
|---|-----|--------|-----|--------|--------|
| Männliche Landarbeiter..                | 220 | 197,07 | 224 | 220,37 | + 11,8 |
| Weibliche Landarbeiter..                | 145 | 168,36 | 150 | 183,89 | + 9,2  |
| Männliche Spezialarbeiter <sup>4)</sup> | 158 | 278,98 | 143 | 311,64 | + 11,7 |

### Stundenlöhner<sup>3)</sup> in Betrieben mit 50 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche

|   |     |       |     |       |       |
|---|-----|-------|-----|-------|-------|
| Männliche Landarbeiter..                | 136 | 152,7 | 118 | 166,3 | + 8,9 |
| Männliche Spezialarbeiter <sup>4)</sup> | 113 | 173,1 | 104 | 187,0 | + 8,0 |

<sup>1)</sup> Einschließlich aller Zulagen und Zuschläge des Wertes für abgelöste Deputate und der für Sachleistungen einbehaltenen Lohnbestandteile. —

<sup>2)</sup> Männliche Arbeitskräfte im Alter von 21 und mehr Jahren; weibliche Arbeitskräfte im Alter von 18 und mehr Jahren. — <sup>3)</sup> In Hausgemeinschaft (mit freier Kost und Wohnung). — <sup>4)</sup> Ohne Melker und Melkermeister.

<sup>5)</sup> Außer Hausgemeinschaft.

ber 1960 bei den weiblichen Arbeitskräften unverändert (rund 19 vH). Bei den Bruttobarverdiensten der männlichen Landarbeiter hat sich jedoch die prozentuale Spanne zwischen dem Lohnniveau beider Klassen in Jahresfrist von 3,3 vH auf 7,2 vH erweitert.

Da es sich bei den obenerwähnten Verdienstgrößen lediglich um die Bruttobaranteile der Gesamtmonatslöhne in der Landwirtschaft handelt, die in der Praxis noch durch Werte für Sachleistungen (Kost, Wohnung, Deputate) ergänzt werden, müssen die letzteren den Barbeträgen hinzugeschlagen werden, um die effektive Höhe und Entwicklung der Gesamtverdienste der Landarbeiter ermessen zu können.

Legt man für Baden-Württemberg gemäß den Richtlinien für die Bewertung von Sachleistungen hinsichtlich der Sozialversicherung bei den Monatslöhnern einen durchschnittlichen

Erfahrungssatz von 96 DM und bei den Stundenlöhnern von 8 Pf je Stunde zugrunde, so ergeben sich nach dem Stand vom September 1960 folgende *Gesamtmonatsverdienste*: für die männlichen Landarbeiter im Monatslohn ohne Spezialarbeiter 316 DM (293 DM)<sup>1</sup>, einschließlich der Spezialarbeiter 352 DM (327 DM), für männliche Spezialarbeiter allein 408 DM (375 DM) und für weibliche Landarbeiter im Monatslohn 280 DM (264 DM). Die männlichen Arbeiter im Stundenlohn, die im September in Anbetracht der Ernte erfahrungsgemäß verlängerte Arbeitszeiten aufweisen können, kamen auf einen Gesamtmonatsverdienst von 441 DM (395 DM) und die männlichen Spezialarbeiter im Stundenlohn auf einen solchen von 497 DM (444 DM).

Waldemar Oelrich

<sup>1</sup> Die in Klammern gesetzten Zahlen beziehen sich jeweils auf den Monat September 1959.

## Der Bestand an Kraftfahrzeugen in den Jahren 1959 und 1960

Außer einem allgemeinen Überblick über die Entwicklung des Bestandes an Kraftfahrzeugen bis Mitte 1960 werden nachstehend ergänzende Angaben über den Kraftfahrzeugbestand im Jahre 1959, die bei der letzten Veröffentlichung<sup>1</sup> noch nicht vorlagen, insbesondere über Gewerbe oder Beruf der Fahrzeughalter veröffentlicht. Auch können erstmals Zahlenangaben über die Verbreitung der Mopeds in Baden-Württemberg, die nach neuerer Rechtsprechung ebenfalls als Kraftfahrzeuge zu betrachten sind, gegeben werden.

### Der Kraftfahrzeugbestand am 1. Juli 1960

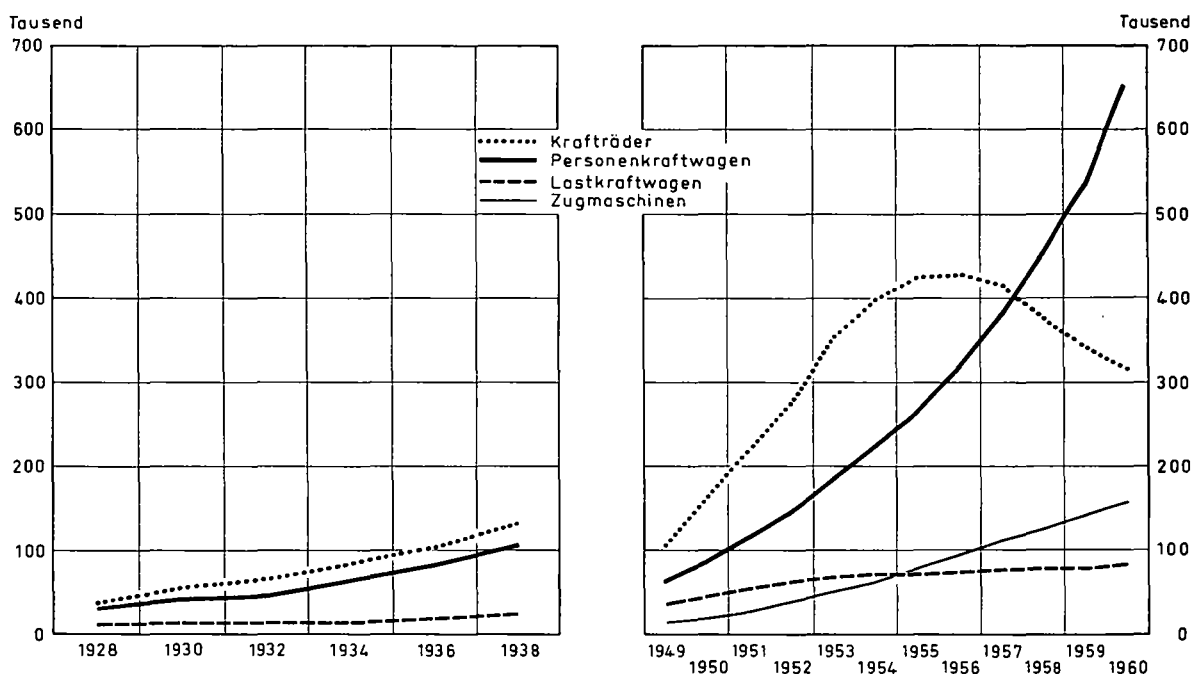
Nach den Ermittlungen des Kraftfahrt-Bundesamtes waren am 1. Juli 1960 in Baden-Württemberg 1 227 301 Kraftfahrzeuge zugelassen. Gegenüber demselben Stichtag des Vorjahres hat sich der Gesamtbestand um 118 896 Fahrzeuge oder um 10,7 vH (im Bundesgebiet 11,2 vH) erhöht. In diesen

Zahlenangaben sind die Kraftfahrzeuge der Bundesbahn und der Bundespost nicht inbegriffen, doch beläuft sich deren Anteil am Kraftfahrzeugbestand im Bundesgebiet nur auf annähernd 0,4 vH. In sämtlichen in diesem Abschnitt genannten Zahlen sind auch die nicht zulassungspflichtigen Mopeds unberücksichtigt.

Die Entwicklung des Bestandes an Kraftfahrzeugen ist weiterhin gekennzeichnet durch das starke Ansteigen der Zahl der Personenkraftwagen bei gleichzeitiger Abnahme der Krafträder. Seit dem Höchststand im Jahre 1956 ist der Bestand an Kraftködern von Jahr zu Jahr gesunken. Während sich jedoch im Vorjahr die Kraffradzahl um rund 10 vH verminderte, betrug der Rückgang von Mitte 1959 bis Mitte 1960 nur noch etwas mehr als 6 vH. Lediglich die Zahl der Kraftroller nahm nochmals zu (5,5 vH). Im Berichtszeitraum hat sich der Bestand an Personenkraftwagen um rund 110 000 erhöht, was einer Zuwachsrate von mehr als einem Fünftel entspricht. Relativ

<sup>1</sup> Vgl. „Statistische Monatshefte Baden-Württemberg“ 7, Jg. 1959, Heft 12.

Entwicklung des Kraftfahrzeugbestands 1938 bis 1960



Statistisches Landesamt Baden-Württemberg